



SEEHEIMER KREIS

in der SPD-Bundestagsfraktion

Seeheimer Strategiepapier - Mai 2026

FRAUEN FÖRDERN FÜR EINE STARKE DEMOKRATIE.





SEEHEIMER STRATEGIEPAPIER

FRAUEN FÖRDERN FÜR EINE STARKE DEMOKRATIE.

„Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“ So steht es im Grundgesetz. Was jedoch verfassungsrechtlich festgeschrieben ist, ist noch immer nicht ganz gelebte Praxis. Festgefahrene Denk- und Handlungsmuster sowie strukturelle Herausforderungen stellen Frauen auch 77 Jahre nach Inkrafttreten des Grundgesetzes im Alltag immer wieder vor Hürden.

Der Seeheimer Kreis steht für eine geschlechtergerechte und diverse Gesellschaft. Wir wissen aber, dass das Thema auch heute noch polarisiert. Um einen historisch gewachsenen Nachteil von Frauen heute auszugleichen, verlangt es einen Ausgleich, der von manchen als Übervorteilung von Frauen wahrgenommen wird. Wir sind uns dieser Wahrnehmungshaltung einiger Menschen bewusst und entgegen: Gerechtigkeit bedeutet nicht immer vollkommene Gleichheit.

Denn Gleichstellung ist kein Randthema. Sie entscheidet über Einkommen, Karrierechancen, Alterssicherung und darüber, ob unsere Demokratie die Lebensrealität aller Menschen abbildet. Ziel der Sozialdemokratie und des Seeheimer Kreises ist eine Gesellschaft, in der das Geschlecht und die Herkunft nicht über Lohn, Karriere oder politische Teilhabe bestimmen. Nicht nur auf dem Papier, sondern spürbar im Alltag. Es geht um gleiche Bezahlung, faire Verteilung von Sorgearbeit, Schutz vor Benachteiligung und gleiche Beteiligung an Macht und Entscheidungen.

Gleichstellungspolitik ist kein reines Frauenthema. Sie ist Voraussetzung für wirtschaftliche Stärke, soziale Gerechtigkeit und demokratische Teilhabe. Eine starke Demokratie braucht Frauen in allen Lebensbereichen, mit gleichen Rechten, gleicher Teilhabe und gleichem Respekt. Dafür kämpfen wir jeden Tag und nicht nur am Internationalen Frauentag.

Für uns gilt: Jeder Frau in Deutschland soll es im Rahmen des Grundgesetzes möglich sein, so zu leben, wie sie es möchte.

GLEICHER LOHN FÜR GLEICHE ARBEIT

Frauen verdienen in Deutschland noch immer weniger als Männer. Das ist ungerecht und nicht länger hinnehmbar. Im Koalitionsvertrag haben wir uns auf ein klares Ziel verständigt: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit bis 2030. Lohngerechtigkeit ist und bleibt Kern sozialdemokratischer Politik.

Der Seeheimer Kreis fordert:

- » Die EU-Entgelttransparenzrichtlinie, die unter anderem Gehaltsangaben in Stellenanzeigen fordert, die Gehaltsabfrage bei Bewerberinnen und Bewerbern verbietet und die Auskünfte über



die durchschnittliche Entgelthöhe von Kolleginnen und Kollegen bei gleicher Arbeit ermöglicht, konsequent mit wirksamen Sanktionsmechanismen umsetzen!

MEHR FRAUEN IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN UND ÜBERALL DORT, WO ENTSCIEDEN WIRD

Mit dem Zweiten Führungspositionengesetz haben wir durch die verbindliche Mindestbeteiligung von einer Frau die Vorstände von börsennotierten und paritätisch mitbestimmten Unternehmen mit mehr als 2.000 Beschäftigten neue Perspektiven ermöglicht. Darauf bauen wir auf. Denn mehr Frauen in Entscheidungspositionen bedeuten vielfältige Perspektiven und gerechtere Entscheidungen. Auch in politischen Gremien sind immer noch zu wenig Frauen vertreten.

Der Seeheimer Kreis fordert:

- » Durch gesetzgeberische Maßnahmen auf Parität in den Parlamenten hinzuwirken und so die Demokratie zu stärken!
- » Das Führungspositionengesetz weiterentwickeln! Der Bund muss als Beispiel vorangehen! Teilzeit-Führung ermöglichen, um Karriereunterbrechungen zu verhindern!

VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF DURCH GUTE BETREUUNGSINFRASTRUKTUR

Gleichstellung entscheidet sich im Alltag. 49 % aller erwerbstätigen Frauen arbeiten in Teilzeit – häufig nicht aus freier Wahl, sondern wegen fehlender Betreuungsinfrastruktur: In Deutschland fehlen rund 300.000 Kitaplätze, der Fachkräftemangel in der Betreuung ist gravierend. Verlässliche Betreuung ist die Grundlage für echte Wahlfreiheit. Gleichzeitig setzen steuerliche Regelungen wie das Ehegattensplitting negative Erwerbsanreize, die Frauen in Teilzeit halten.

Der Seeheimer Kreis fordert:

- » Rechtsanspruch auf Teilzeit sichern und Rückkehr in Vollzeit forcieren und Mehrarbeit fördern!
- » Investitionsoffensive für Kitaplätze, auch um die Chancengleichheit der Kinder zu erhöhen, und bessere Bezahlung von Erzieherinnen und Erziehern!
- » Die Bundesländer in die Pflicht nehmen, um kostenfreie Kitas, Horte und Ganztagsbetreuung sowie kostenfreie Schülerbeförderung und Deutschlandticket möglich zu machen!
- » Rechtsanspruch auf flexible Arbeitszeiten für Eltern in allen Branchen!



- » Massive finanzielle Förderung betrieblicher Kinderbetreuung!
- » Einführung eines „Familienarbeitszeitmodells“, das beide Eltern entlastet!

UNBEZAHLTE SORGEARBEIT FAIR TEILEN UND FAMILIEN ENTLASTEN

Wäsche waschen, den Wohnraum putzen, die Kinder zum Fußball bringen und die eigenen alten Eltern pflegen – Care-Arbeit und die Pflege von Angehörigen liegen historisch gewachsen immer noch in Frauenhand. Noch immer übernehmen Frauen den Großteil der unbezahlten Sorgearbeit: Wenn unbezahlte Care-Arbeit in die Gesamtarbeitszeit eingerechnet wird, leisten Frauen im Durchschnitt wöchentlich rund acht Stunden mehr Arbeit als Männer. Wir machen uns für eine faire Verteilung der Sorge- und Erwerbsarbeit stark. Das Elterngeld ist dabei ein zentraler Hebel: Wir setzen auf eine Familienstartzeit direkt nach der Geburt, höhere Lohnersatzraten und Verbesserungen für Alleinerziehende, Selbstständige und Pflegeeltern. Eine gute Familienpolitik muss Zeitgerechtigkeit schaffen. Das beginnt zu Hause und wirkt bis in den Arbeitsmarkt.

Der Seeheimer Kreis fordert:

- » Eine echte Elterngeld-Reform mit Familien im Mittelpunkt!
- » Mutterschutz für Selbstständige!
- » Einführung wirksamer Maßnahmen, um Kinderarmut zuverlässig zu bekämpfen!
- » Erhöhung der Kinderzuschläge für Mehrkindfamilien!
- » Freibeträge auf Sozialabgaben pro Kind, damit bei kleineren Einkünften mehr zum Leben bleibt!
- » Reproduktive Selbstbestimmung zu stärken, damit jede Frau selbst über ihren Körper bestimmen kann!

ÜBERDURCHSCHNITTLICHE ALTERSARMUT BEI FRAUEN VERHINDERN

Unterbrochene Erwerbsverläufe und Teilzeit über viele Jahre führen zu struktureller Altersarmut. Heute sind 21,6 % der Frauen ab 65 armutsgefährdet gegenüber 17,1 % der Männer – ein Anstieg um 76 % seit 2005. Die Teilzeitfälle von heute ist die Altersarmut von morgen: Unterbrochene Erwerbsbiografien durch Care-Arbeit akkumulieren sich zu einem Gender Pension Gap von 46 %.



Außerdem haben wir mit der Wahlrechtsreform den Grundstein dafür gelegt, dass sich unser Parlament erheblich verkleinert. Reformen fangen beim politischen System und den Entscheiderinnen und Entscheidern selbst an.

Der Seeheimer Kreis fordert:

- » Care-Zeiten stärker in der Rentenberechnung anerkennen!
- » Absenkung der Beitragsjahre der Grundrente (25 Jahre)!
- » Rentenpunkte für jedes Kind deutlich erhöhen und Rentenbonus für drei oder mehr Kinder einführen!

UNTERSTÜTZUNG FÜR HAUSHALTSNAHE DIENSTLEISTUNGEN

91 % aller Haushaltshilfen arbeiten schwarz – ohne Sozialversicherung, ohne Kündigungsschutz, ohne Altersvorsorge. Jährlich werden 37 Milliarden Stunden Hausarbeit geleistet, zwei Drittel davon von Frauen. Bezahlbare legale Entlastung im Haushalt ist eine Voraussetzung dafür, dass Frauen ihre Erwerbsarbeitszeit erhöhen können. Das belgische Gutscheinmodell zeigt seit 2004, dass sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Privathaushalten im großen Maßstab möglich ist. Das zeigte auch das Pilotprojekt Baden-Württembergs (2017–2019), dass rund 2.500 reguläre Jobs schuf und die Erwerbszeit von 1.200 Frauen um durchschnittlich 8 Stunden/Woche steigerte.

Der Seeheimer Kreis fordert:

- » Bundesweites, einkommensgestaffeltes Gutscheinmodell nach belgischem und baden-württembergischem Vorbild einführen, das nur bei zertifizierten Anbietern mit sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung einlösbar ist!
- » Sozialversicherungspflicht ab dem ersten Euro in Privathaushalten!
- » Steuerliche Anreize nach skandinavischem Vorbild ausbauen!
- » Professionalisierung und Qualifizierung im Hauswirtschaftsbereich!

FRAUEN WIRKSAM VOR GEWALT SCHÜTZEN

Gewalt gegen Frauen und somit der Schutz von Frauen vor Gewalt gehen uns alle an. Alle zwei Minuten erfährt ein Mensch in Deutschland häusliche Gewalt, überwiegend sind die Opfer Frauen.



Auch am Arbeitsplatz, in der Öffentlichkeit und im digitalen Raum sind Frauen täglich Ziel von Gewalt. Die neue Dunkelfeldstudie „Lebenssituation Sicherheit und Belastung im Alltag“ vom BMBFSFJ, BMI und BKA zeigt, dass wir in Deutschland ein massives Gewaltproblem haben, das wir konsequent bekämpfen müssen. Der Schutz vor Gewalt gegen Frauen ist keine Privatangelegenheit, sondern zentrale Aufgabe unseres Rechtsstaates und unserer Gesellschaft. Auch sind vor allem junge Frauen viel zu häufig verbaler Gewalt und sexueller Belästigung ausgesetzt. Dadurch werden sie erheblich in ihrer Entwicklung und Lebensführung beeinträchtigt. Für die Sozialdemokratie ist klar: Jede Frau muss in unserem Land sicher und frei leben können.

Der Seeheimer Kreis fordert:

- » Das Töten einer Frau, weil sie eine Frau ist, klar als Femizid benennen, verurteilen und im Strafgesetzbuch festschreiben Stärkere Rolle der Nachrichtendienste bei der Erkennung und öffentlichen Benennung von Desinformationskampagnen, Propaganda und Staatszersetzung.
- » Die Istanbul-Konvention umsetzen und bei häuslicher Gewalt zwischen den Eltern den Schutz des Kindes gegenüber einem Elternteil zwingend in Umgangs- und sorgerechtlichen Verfahren berücksichtigen! Denn Gewalt gegen ein Elternteil ist erwiesenermaßen mittelbar auch Gewalt gegen das Kind!
- » Die konsequente Umsetzung des Gewalthilfegesetzes als verlässliches und lückenloses Hilfesystem, um Frauen im Notfall im Frauenhaus zu schützen und Beratung zu ermöglichen!
- » Einführung eines Digitalen Gewaltschutzgesetzes
- » Strafbarkeitslücken bei bildbasierter sexualisierter Gewalt (insbesondere Deepfakes), bei digitalem Voyeurismus sowie bei erheblicher und zielgerichteter verbaler und sexueller Belästigung schließen!
- » Strafverschärfung bei Vergewaltigung unter K.O.-Tropfen!
- » Ein höheres Strafmaß bei Verstößen gegen Gewaltschutzanordnungen!
- » Stärkung der Rechte von Verletzten unter anderem bei schwerer Gewalt und Sexualstraftaten sowie durch die Stärkung der psychosozialen Prozessbegleitung!

Getreu unserem Motto mit „Leidenschaft und Augenmaß“ fordern wir diese Dinge voller Überzeugung, sind uns aber der realpolitischen Einschränkungen bewusst. Die enge Haushaltslage sowie die noch nicht reformierte Schuldenbremse zwingen uns zu einem realistischen Blick. Wir werden uns im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel für die oben genannten Forderungen einsetzen.



SEEHEIMER KREIS
in der SPD-Bundestagsfraktion

c/o Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1 11011 Berlin

Tel.: 030 227-70035
Fax: 030 227-70043
E-Mail: seeheimer.kreis@bundestag.de
www.seeheimer-kreis.de

www.facebook.com/Seeheimer.Kreis
Twitter: @seeheimer
Instagram: seeheimerkreis